

Richard Soyer | Stefan Schumann (Hrsg.)

Verfahrensgerechtigkeit für Unternehmen



Nomos

DIKE



MANZ



Unternehmensstrafrechtliche Tage

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Dannecker,
Universität Heidelberg

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Kubiciel,
Universität Augsburg

Prof. Dr. Marianne Johanna Lehmkuhl,
Universität Bern

Prof. Dr. iur. Frank Meyer, LL.M. (Yale),
Universität Zürich

Prof. Dr. Frank Saliger,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Univ.-Prof. Dr. Richard Soyer,
Johannes Kepler Universität Linz

Band 3

Richard Soyer | Stefan Schumann (Hrsg.)

Verfahrensgerechtigkeit für Unternehmen



Nomos

DIKE 

MANZ 



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-8833-0 (Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden, Print)

ISBN 978-3-7489-3393-9 (Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden, ePDF)

ISBN 978-3-03891-469-3 (Dike Verlag, Zürich/St. Gallen)

ISBN 978-3-214-02501-4 (MANZ'sche Verlags- u. Universitätsbuchhandlung GmbH, Wien)

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Geleitwort zur Schriftenreihe „Unternehmensstrafrechtliche Tage“

Die Verantwortlichkeit und Sanktionierung von Verbänden zählen zu den zentralen Fragen des Wirtschafts- und Wettbewerbsrechts der Gegenwart. Zurückgehend auf eine Idee der Gründungsmitveranstalter Richard Soyer und Gerhard Dannecker wurden die Unternehmensstrafrechtlichen Tage ins Leben gerufen, um sich im Rahmen einer deutschsprachigen Veranstaltungsreihe, beginnend an den Universitäten Linz, Heidelberg, München und zunächst Köln, jetzt Augsburg, der Diskussion über das Unternehmensstrafrecht über nationale Grenzen hinweg in all seinen thematischen Facetten anzunehmen. Inzwischen sind die Universitäten Bern und Zürich dazu gekommen. Die Unternehmensstrafrechtlichen Tage wollen über den nationalen Tellerrand hinausschauen und eine Plattform für verschiedene, an diesen Themen interessierte Berufsgruppen schaffen. In ihrem Zentrum steht der interregionale Austausch auf wissenschaftlicher und praktischer Ebene zu tagesaktuellen und grundsätzlichen Fragen der Strafverfolgung von Wirtschaftsstraftaten und Sanktionierung von Unternehmen. Diese Bandbreite spiegelt sich auch in dem angewachsenen Kreis der Mitveranstalter wider, die dieses Konzept mittragen.

Die bisherigen Veranstaltungen konnten den hochgesteckten Anspruch mit langfristiger, integrierter Programmplanung und einem Netzwerk fachkundiger Referenten verschiedener Professionen einlösen und durch große Aktualität, inhaltliche Tiefe, Praxisnähe und rechtsvergleichende Perspektiven einen besonderen Mehrwert für die Teilnehmenden schaffen. Der hohe Informationswert spiegelt sich in deren vielstimmig geäußertem Interesse wider, nach der Tagung Zugang zu den schriftlichen Fassungen der Referate in einer gebündelten Form zu erhalten.

Diesem Wunsch möchten die Veranstaltenden mit dieser Schriftenreihe gerne nachkommen. Der Weg vom Sonderheft zur Schriftenreihe soll Kontinuität und Anspruch der Unternehmensstrafrechtlichen Tagen ausdrücken und dafür sorgen, dass die hochwertigen Tagungsbeiträge der Referierenden in gebührender Form Eingang in die Diskussionen rund um das Unternehmensstrafrecht finden und die Debatte weiterhin nachhaltig fördern können.

*Gerhard Dannecker (Heidelberg), Michael Kubiciel (Augsburg),
Marianne Johanna Lehmkuhl (Bern), Frank Meyer (Zürich),
Frank Saliger (München), Richard Soyer (Linz)*

Vorwort

Der Tagungsband dokumentiert die bei den 6. Unternehmensstrafrechtlichen Tagen in Linz am 1. und 2. November 2022 gehaltenen Vorträge. In einem ersten Themenblock widmen sich die Beiträge der Sanktionierung von Verbänden – von Verfolgungspluralität über Bezugsgrößen der Sanktionierung und Sentencing Guidelines bis hin zu Fragen des Konzerns und der Vermögensabschöpfung. Unter dem zweiten Generalthema von Forensik und Grenzüberschreitung werden interdisziplinäre und transnationale Grenzen überwunden – von KI-gestützter Forensik und Datenschutz bis zu internationaler Rechtshilfe und einem Blick in die äthiopische Rechtsordnung.

Mit Tagung und Dokumentation wird eine Kooperation der Universitäten Augsburg, Bern, Heidelberg, Linz, München und Zürich fortgesetzt, die inhaltlich herausfordernde neue Wege beschreitet und sich dabei einem engen Austausch von Wissenschaft und Praxis verschrieben hat. Trotz der pandemie-bedingten Erschwernisse des vergangenen Jahres konnte die 2015 in Linz angestoßene Tagungsreihe mit der nunmehr sechsten Veranstaltung im Herbst 2021 fortgesetzt werden. Mit den nun vorliegenden Schriftfassungen zahlreicher Beiträge verbinden die Herausgeber und die Veranstalter die Hoffnung, die Ergebnisse der Tagung über den Kreis der Teilnehmer hinaus sichtbar zu machen und zur Diskussion zu stellen.

Verfahrensgerechtigkeit steht für die Legitimation von Entscheidungen durch Verfahren. Vergleichbares soll nach gleichen prozessualen Regeln behandelt werden. Indem diese Regeln allen Beteiligten Teilhabe gewährleisten, soll das Ergebnis legitimiert, für alle akzeptabel und intersubjektiv nachvollziehbar sein. Unternehmenssanktionierung ist nicht mehr „neu“, scheint aber noch immer teilweise experimentell – jedenfalls ist Neuland zu erkunden und zu beschreiten. Es divergiert die materiellrechtliche Ausgestaltung in verschiedenen Rechtsgebieten und Jurisdiktionen. Vor allem stehen aber Rechtsdogmatik, Legistik und Rechtspraxis teilweise erst am Beginn des Diskurses, welche prozessuale Regeln Verfahrensgerechtigkeit bei der Unternehmenssanktionierung *de lege lata* gewährleisten und *de lege ferenda* optimieren können.

Zu diesem notwendigen Diskurs will der vorliegende Band beitragen. Die Themen der Tagung und des Bandes setzen dort an, wo es im besten Sinne des Wortes „grenzüberschreitend“ wird:

Vorwort

Die Verfolgung von Unternehmensverstößen ist häufig nicht sektoral begrenzt, oftmals laufen Verfahren verschiedener Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden zeitgleich. Unternehmen sind mit einer besonderen Verfolgungs- und Verfahrenspluralität konfrontiert. Aufsichtsrechtliche Folgen können Unternehmen nicht selten stärker treffen als eine Geldbuße. Die Verfahren laufen nicht nur parallel, sie beeinflussen sich wechselseitig in nachhaltiger Weise, sei es im Transfer von Informationen, sei es in der Entscheidung des Unternehmens über mögliche Kooperation und anderes mehr. Das Faktum einer solchen Verfolgungspluralität muss in den Blick nehmen, wer wirkliche Verfahrensgerechtigkeit herstellen will.

Unternehmen sind organisierte wirtschaftliche Einheiten. Voraussetzung einer Unternehmenssanktionierung ist die tatsächliche und rechtliche Erfassung solcher wirtschaftlich tätigen Organisationen. Anders als im Individualstrafrecht eröffnen sich dem Gesetzgeber, aber auch dem Rechtsanwender, Beurteilungsspielräume und stellen sich Zuordnungsfragen, welche die Bezugsgrößen einer Sanktionierung maßgeblich beeinflussen. Kann sich der Gesetzgeber schlicht an dem alten kriminalistischen Grundsatz „follow the money“ orientieren oder bieten andere Abgrenzungssysteme eine zielsichere Orientierung und Zuordnung.

Daten sind die Fingerabdrücke des digitalen Zeitalters. Diese Erkenntnis hat neue Disziplinen entstehen lassen. Allen voran die digitale Forensik. Gleichviel, ob die Perspektive der Strafverfolgung oder der Verteidigung eingenommen wird: Ohne die Grenzen der eigenen Disziplin zu überschreiten und sich mit der Gewinnung digitaler Erkenntnisse, mit den Anforderungen an rechtmäßigen Umgang mit diesen zu beschäftigen, ist Verfahrensgerechtigkeit für Unternehmen jedenfalls nicht denkbar.

Wirtschaftliche Verflechtung ist häufig transnational. Folglich muss der thematische Kreis der Tagung das Rechtshilferecht einbeziehen. Transnationale Rechtsvergleichung ist ohnedies von Beginn an Wesenskern der Unternehmensstrafrechtlichen Tage.

Als Linzer Veranstalter der 6. Unternehmensstrafrechtlichen Tage haben wir vielfältig zu danken: Zuallererst den Referent*innen aus Wissenschaft und Praxis, den Kooperationspartner*innen und Sponsor*innen, weiters Mag. Sergio Pollak, Mag.^a Gülsah Erbilin, Mag. Nikolai Schäffler und Mag. Nihad Amara von der Abteilung für Unternehmensstrafrecht der Universität Linz für die Unterstützung bei der Durchführung der Tagung sowie Laura Dünzel, Paula Müller und Dominik Werner von der Universität Regensburg für die Unterstützung bei der Drucklegung.

Linzer, im Februar 2022

Richard Soyer

Stefan Schumann

Inhalt

A. Verfolgungsp pluralität und Sanktionierung von Verbänden

Verfolgungsp pluralität im Straf- und Verwaltungssanktionsrecht als Herausforderung für eine aufeinander abgestimmte, verhältnismäßige Sanktionierung in einem fairen und rechtsstaatlichen Verfahren 13

Gerhard Dannecker

Verfolgungsp pluralität im europäisierten Strafrecht: Erscheinungsformen, Begrenzungen durch „ne bis in idem“ und der Bedarf an Koordinierung 19

Dominik Brodowski

Transnationaler Strafklageverbrauch (Art. 54 SDÜ, Art. 50 GRCh) bei der Ahndung von Unternehmen unter besonderer Betrachtung des *idem factum* bei unternehmensbezogenen grenzüberschreitenden Sachverhalten sowie Folgerungen für die Verteidigung 41

Daniel M. Krause

Zur Pluralität von Administrativ- und Strafverfahren in der Schweiz 55

Damian K. Graf

Verfolgungsp pluralität & Kostentragung in Liechtenstein: Kommentar zu VGH 2018/003 (GE 2018, 82) 63

Thomas Stern

Rationalisierung der Sanktionszumessung im Unternehmensstrafrecht 77

Michael Kubiciel

Sanktionierung von Kartellverstößen in der Praxis – mehr Rechtssicherheit durch Bußgeldleitlinien? 97

Wolfgang Deselaers

Inhalt

Vermögensrechtliche Anordnungen aus unternehmensstrafrechtlicher Perspektive – Eine Bestandsaufnahme am Beispiel des Verfalls <i>Simone Petsche-Demmel / Julian Scheitel</i>	105
---	-----

Konzerngefahr strafrechtlich „reverse“ – Zu materiellrechtlichen Fragen und strafprozessualen Fallstricken der Unternehmenssanktionierung im Konzern. Unter Einbeziehung der Vermögensabschöpfung <i>Stefan Schumann</i>	121
---	-----

B. Forensik und Grenzüberschreitungen

KI-gestützte forensische Untersuchungsmethoden <i>Sebastian Neufang</i>	161
--	-----

Künstliche Intelligenz in der Forensik – Einsatzmöglichkeiten und Herausforderungen <i>Stefan Koch</i>	171
---	-----

Datenschutzrechtliche Fragen beim Einsatz künstlicher Intelligenz zu Zwecken von Strafverfolgung und Gefahrenabwehr <i>Malaika Nolde</i>	177
---	-----

Mutual legal assistance in corporate criminal proceedings – comments on the European Investigation Order <i>Verena Murschetz</i>	195
---	-----

Mutual Legal Assistance in Corporate Criminal Proceedings (CCP) – Summary/Handout <i>Robert Wallner</i>	209
--	-----

Corporate Criminal Responsibility in Ethiopia: A brief overview of three subjects <i>Simeneh Kiros Assefa</i>	211
--	-----

Autor*innenverzeichnis (plus Herausgeber)	227
---	-----